

Falls aber Krankheit oder sonst Unvorhergesehenes eintritt, soll er Frau Schneider gehören.

Kurz, alles wurde bedacht, selbst der Tod. Als ging' es um Tausende. Was aber sind Dreihundert, wenn sich die Möglichkeit bietet, ein Leben neu zu beginnen?

Henny ist abgereist mit dem Nachtzug nach Koblenz. Sie lachte und weinte. Ich glaube, das waren mehr Anfunfts- als Abschiedstränen. Sie sah ihr Land und schien froh zu sein, ja erlöst.

Möcht' es nur wirklich so sein und bleiben. Sie ist ein so rührendes Mädchen und sehr tapfer. Am Bahnhof gestand sie mir, sehr befangen, sie habe wohl eine Stellung in Aussicht, doch Festes sei noch nicht abgemacht.

Sie sah mich dabei so ängstlich an, so furchtsam, als könne mir schließlich noch einfallen, mein Versprechen zurückzunehmen. Aber gerade daraus ersah ich ja ihre ganze Sehnsucht, sogar mit dem Ungewissen es zu versuchen, und riet ihr, vollkommen beruhigt zu sein, das komme ihr dann auch zustatten.

Da ist sie ganz ruhig abgefahren. Ach, ihre Vorsätze werden von Segen begleitet sein, denn der Entschluß ist ja alles.

In Hennys grauem Mantel, der mit weißer Seide gefüttert ist, hab' ich entschieden Glück. Ich bin ja gerade